Preußische Gesetzsammlung

Jahrgang 1914 Nr. 3.

(Nr. 11332.) Verordnung über das Inkrafttreten der Hinterlegungsordnung vom 21. April 1913 und den Satz, zu dem hinterlegtes Geld zu verzinsen ist. Vom 2. Februar 1914.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.,

verordnen auf Grund des § 47 Abs. 1 und des § 7 Abs. 1 der Hinterlegungsordnung vom 21. April 1913 (Gesetzsamml. S. 225), was folgt:

§ 1.

Die Hinterlegungsordnung vom 21. April 1913 (Gesetzsamml. S. 225) tritt unbeschadet der Übergangsbestimmungen am 1. April 1914 in Kraft.

§ 2.

Der Satz, zu dem hinterlegtes Geld zu verzinsen ist, wird auf zwei und ein halb vom Hundert bestimmt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin im Schloß, den 2. Februar 1914.

(L. S.) **Wilhelm.**

v. Bethmann Hollweg. v. Tirpitz. Delbrück. Beseler.
v. Breitenbach. Sydow. v. Trott zu Solz. Frhr. v. Schorlemer.
v. Dallwitz. Lentze. v. Falkenhayn.

Ausgegeben zu Berlin den 10. Februar 1914.

(Nr. 11333.) Verfügung des Justizministers, betreffend die Anlegung des Grundbuchs für einen Teil der Bezirke der Amtsgerichte Marienberg und Herborn. Vom 6. Februar 1914.

Auf Grund der Artikel 15, 40 der Verordnung, betreffend die Anlegung der Grundbücher im Gebiete des vormaligen Herzogtums Nassau, vom 11. Dezember 1899 (Gesetzsamml. S. 595) bestimmt der Justizminister, daß die zur Anmeldung von Rechten behufs Eintragung in das Grundbuch vorgeschriebene Ausschlußfrist von sechs Monaten

für die zum Bezirke des Amtsgerichts Marienberg gehörige Gemeinde Marienberg,

für die zum Bezirke des Amtsgerichts Herborn gehörige Gemeinde Oberndorf und

für die in den Gemeinden Bicken und Oberndorf des Amtsgerichtsbezirkes Herborn und zugleich in anderen Amtsgerichtsbezirken belegenen, am 1. Januar 1900 vorhandenen Bergwerke Grachus, Lochseite, Sahlgrund, Steinbergstollen, Justine, Dortmund und Neue Constanze

am 1. März 1914 beginnen soll.

Berlin, den 6. Februar 1914.

Der Justizminister.

Beseler.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des Gesetzes vom 10. April 1872 (Gesetzsamml. S. 357) sind bekannt gemacht:

1. der Allerhöchste Erlaß vom 10. Dezember 1913, betreffend die Verleihung des Enteignungsrechts an die Stadt Essen für den Bau einer Hafenanlage und von Gleisanschlüssen sowie für die Herrichtung des angrenzenden Geländes für gewerbliche Unternehmungen in der Gemeinde Borbeck, durch das Amtsblatt der Königl. Regierung in Düsseldorf Nr. 2 S. 13, ausgegeben am 10. Januar 1914;
2. der Allerhöchste Erlaß vom 20. Dezember 1913, betreffend die Verleihung des Enteignungsrechts an die Brandenburgischen Kreis-Elektrizitätswerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Spandau, für die Anlagen zur Leitung und Verteilung des elektrischen Stromes innerhalb der Kreise Osthavelland, Westhavelland, Ruppin, Ostprignitz und Zauch-Belzig, durch das Amtsblatt der Königl. Regierung in Potsdam und der Stadt Berlin Nr. 4 S. 33, ausgegeben am 24. Januar 1914.

Redigiert im Bureau des Staatsministeriums. — Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.

Bestellungen auf einzelne Stücke der Preußischen Gesetzsammlung und auf die Haupt-Sachregister (1806 bis 1883 zu 6,25 M und 1884 bis 1903 zu 2,40 M) sind an die Postanstalten zu richten.